











# Der neue Kredit der Reichstage.

23. Sitzung, Dienstag, 14. Dezember.

Am 12. des Bundesrats: v. Jagow, Helfferich, v. Hülsen, Debrahn, Dr. Wolf.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 16 Minuten.

## Kleine Anfragen.

Als erster Punkt stehen auf der Tagesordnung die fünf kleinen Anfragen des Abgeordneten Dr. Helfferich. Die erste fragt nach der Beschaffenheit der Messungen zu internationalen Friedensverhandlungen unter Berücksichtigung der Amerikaner.

Zweite Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Was sind die Verhandlungen von 9. u. 10. Dez. und ob es ablehnen, auf die Frage zu antworten.

Dritte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Was ist die Bedeutung des Besuchs der luxemburgischen und belgischen Neutralität und Einleitung einer parlamentarischen Untersuchungskommission zur Prüfung der Verantwortlichkeiten.

Vierte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Was für die Beurteilung der Entscheidung des Weltkrieges und der Weltfriedensfrage erforderliche Material ist bereits veröffentlicht worden. (Sehr richtig.) Die Regierung wird aber weiterhin über wichtige diplomatische Verhandlungen Veröffentlichungen vornehmen, soweit dies für die Aufklärung der Öffentlichkeit erforderlich erscheint. Zur die Einleitung einer parlamentarischen Kommission einzutreten. Lebt die Regierung ab. (Zustimmung.) Die Verantwortlichkeiten für den Weltkrieg trifft nur unsere Gewissen.

Fünfte Anfrage mit Auskunft, ob die Regierung während des jetzigen Legislationsabschnitts einen Gesetzentwurf vorlegen will, bei der Erziehung der Gewerbesteuer in die Höhe zu bringen, in der Höhe aber bestehende demokratisierte Auswärtige Politik begründet.

Sechste Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Siebte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Achte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Neunte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Zehnte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Elfte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Zwölfte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Dreizehnte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Vierzehnte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Fünfzehnte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Sechzehnte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Siebzehnte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Achzehnte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Neunzehnte Anfrage des Abgeordneten v. Jagow: Die Regierung ist nicht bereit, den Wünschen des Abgeordneten die Mittel zu entnehmen und eine hierfür erforderliche Haushaltsänderung vorzunehmen.

Sicherung des Krieges nicht zu führen. Die letzte Anleihe sollte nicht nur die bisher benutzten Kredite zu tilgen gelte, sondern auch noch weitere Kredite geben. Die Höhe des neuen Kredits schlagen wir ebenfalls mit 10 Milliarden Mark vor. Die gesamten benötigten Kredite würden somit 40 Milliarden erreichen. (Sehr richtig.) Es ist schwer, einen Maßstab zu finden, der eine so gewaltige Summe dem allgemeinen Verständnis näher bringt. Im Vergleich möge man dienen: alle deutschen Eisenbahnen mit ihren gesamten Material sind mit etwa 20 Milliarden einzuschätzen; das ist also die Hälfte dieser Kriegskredite. (Sehr richtig.)

Die erhaltene Größe dieser Opfer für die Allgemeinheit ist der Größe entsprechend, welche Opfer für die Interessen des Vaterlandes auf sich zu nehmen hat. Für das Wohlwollen, welches den deutschen Mann und die deutsche Frau und in schwersten Zeiten sich auszeichnet hat, hat sich das Volk auf diesem Wege zu belohnen, so daß wir seinen Grund haben, am guten Ende zu zweifeln. Wir haben unsere Wohlthaten früher in einer vorläufigen Weise untergebracht, die sich klar vor dem letzten Jahre der Staatbürgerpflicht und Vaterlandsliebe ist, der in diesen Jahren keine Triumphe feiert. (Beifall.)

Weniger als vier Millionen einzelne Personen haben die bisherige Anleihe gezeichnet. Es haben sich aber 20 Millionen in Preußen überaus mit 8 Millionen teilsweise Kriessanleihen mit einem Einkommen von mehr als 500 Mark oder eines 500 Mark mit einem Einkommen von über 3000 Mark, also mehr als 8% der Bevölkerung mit einem Einkommen von noch nicht 3000 Mark haben ihre schwer erworbenen Ersparnisse auf dem Wege der Anleihe zu verwenden. (Beifall.)

Wenn alle mit sich heute unternehmen, anzuwenden, so ist die Anleihe (Zustimmung.) Was erreicht wurde, ist in der Zeit ein Volksanleihe, wie sie England haben wollte, früher in der Welt haben konnte. Im englischen Unterhaus ist offen ausgesprochen, daß die meisten offenen öffentlichen Anleihe auf die gleiche Weise gemacht ist. In den letzten Monaten sind über 20 Millionen in England gezeichnet worden, wie bei uns in diesem viel Wochen Millionen. (Sehr richtig.)

Im ersten Kriegskriegsabschnitt, dem 18. Oktober, waren die Kriessanleihen schon mehr als 8% der Bevölkerung gezeichnet, das sind mehr als 8% der Bevölkerung über einer Mitgliedschaft von 30 Pros. Heute sind schon mehr als 10% Millionen eingeschrieben.

(Sehr richtig.) Dieser günstige Eindruck wird dadurch verstärkt, daß die Beschaffenheit der Anleihe dem Einkommen der Anleihe für die Zwecke der dritten Kriegsanleihe in Anspruch genommen worden sind. Sie sind gegenwärtig nur mit 24 Pros. der eingeschriebenen Beträge gezeichnet, die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Was unter anderem ein anderer Vorteil ist, ist die Beschaffenheit der Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.) Die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Was unter anderem ein anderer Vorteil ist, ist die Beschaffenheit der Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.) Die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Was unter anderem ein anderer Vorteil ist, ist die Beschaffenheit der Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.) Die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Was unter anderem ein anderer Vorteil ist, ist die Beschaffenheit der Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.) Die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Was unter anderem ein anderer Vorteil ist, ist die Beschaffenheit der Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.) Die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Was unter anderem ein anderer Vorteil ist, ist die Beschaffenheit der Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.) Die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Was unter anderem ein anderer Vorteil ist, ist die Beschaffenheit der Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.) Die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Was unter anderem ein anderer Vorteil ist, ist die Beschaffenheit der Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.) Die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Was unter anderem ein anderer Vorteil ist, ist die Beschaffenheit der Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.) Die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Was unter anderem ein anderer Vorteil ist, ist die Beschaffenheit der Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.) Die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Was unter anderem ein anderer Vorteil ist, ist die Beschaffenheit der Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.) Die Beschaffenheit der Anleihe ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

legen, der sich durch Binsbergungen auf 86 beläuft. (Sehr richtig.) Das ist das Land der betriebswirtschaftlichen Anleihe, die heute gezeichnet worden ist. (Sehr richtig.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Wir sind mit allem Möglichen zum Leben und Kämpfen verfahren und haben trotz aller Abzerrung Brot und Kartoffeln genug, die Preise sind bei uns niedriger als in England und Frankreich. Der Feind soll wissen, daß wir auf jeden Lebensfuß bereit sind, wenn es nötig ist. Wiederige Pot ertragen, als des Feindes Gebot. (Stärk. Beifall.) Der Feind soll wissen, daß wir einen ungedruckten Kampfesmut haben und eine ungedruckte Siegesgewissheit. (Stärk. Beifall.)

Die deutsche Eisenbahn, die jetzt mit wachsender Schärfe das eigene Netz vergrößert und über den fernsten Stellen und Fernverkehrslinien hinaus eine breite Bahn nach dem Osten geschaffen hat, diese Eisenbahn hat zu neuen Schritten an, wenn unsere Feinde es durchsetzen wollen. (Stärk. Beifall.) Die Verantwortung allerdings für das Blut, das dann weiterhin fließt, für alle die Welt, die weiter über die Welt kommt, für die schwere Gefahr, die bei ganzen europäischen Kultur droht, diese Verantwortung fällt nicht auf Deutschland.

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

Die Anleihe, die heute gezeichnet worden ist, ist ein solches Bild. Die Einschreibungen sind bei ihnen höher als in Friedenszeiten. Auch die Werten und namentlich die Reichhaltigkeit sind außerordentlich günstig. (Beifall.)

**Odol**  
Das Beste zur Zahnpflege

Denk an uns sendet  
**Galem Aleikum**  
**Galem Gold**  
Zigaretten  
Willkommenste Liebesgabe!  
Preis Nr. 34 3 2 1 0  
30 Stück 40 Pfennig  
20 Stück 30 Pfennig  
10 Stück 20 Pfennig  
5 Stück 10 Pfennig  
Trusfrei!

**Krügergraben**  
hebt man:  
**KRÜGER, KATZBERG, KATZBERG**  
deshalb sendet uns  
Überall zu haben wo Rkl am Fenster  
in Beutlin v. 15 Pf. an  
normaler lose Feldpackung



Familien-Nachrichten



Am 30. October starb in seiner 84. Lebensjahre... Richard Bräutigam

Richard Bräutigam... Halle a. S., den 14. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Richard Bräutigam geb. Mühlmann... Halle a. S., den 15. Dezember 1918.

Statt besonderer Meldung. Heute früh entschlief sanft mein lieber Bruder, unser guter Onkel und Grossonkel, der Rentier Otto Heber.

Nach langen schweren, in steter Geduld ertragenen Leiden verschied gestern früh 7 1/2 Uhr meine hochverehrte Frau, mein liebes Mütterchen, Frau Elisabeth Busch.

Am 14. Dezember verschied plötzlich unsere gute Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter, Frau Witwe Rosalie Aronsohn geb. Lewinsohn.

Nach langen Weiden verschied der seit 24 Jahren bei uns beschäftigt gewesene Lehrling Emil Voigt.

Gestern Abend erlöste Gott der Herr unsere liebe gute Mutter und Großmutter Ww. Henr. Sicker.

Heute wurde mir nach langem, bangem Warten die achternelbige Gewissheit, dass mein lieber, guter Mann, treuer Gatte, Vater...

Heute wurde mir nach langem, bangem Warten die achternelbige Gewissheit, dass mein lieber, guter Mann, treuer Gatte, Vater...

Weihnachts-Reste für Blusen, Schürzen, Täschchen, Selbstbinder... 70 cm breiter Kleider-Sammet

Für Elektrisch! Kronen Zuglampen, Tischlampen usw. Ständig Eingang von Neuheiten von den einfachsten bis zu den sparsamsten Modellen.

Naumann-Pfaff-Phönix-Nähmaschinen... H. Schöning, Mechaniker

Rabatt-Spar-Verein (E. V.) Halle a. S. Wir geben hiermit bekannt, dass folgende Firmen aus dem Verein angeschrieben sind:

Gute Bücher für unsere Jugend sind auch in diesem Jahre in grosser Anzahl erschienen. Aus der grossen Menge der Neuerscheinungen seien hervorgehoben:

Scherls Jungdeutschlandbuch M. 400 Jugendgeschichten, Schilderungen aus dem Weltkrieg, Erzählungen, Aufsätze, Naturgeschichten, Technik, Humoresken, Anekdoten, Gedichte und Sprüche.

„Das neue Universum“... M. 675 38. Band. Die interessantesten Entdeckungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, sowie Reisebeschreibungen, Erzählungen, Jagden und Abenteuer.

„Jungens frisch drauf“... M. 100 Die Erlebniswelt zweier Kriegerwilliger im Weltkrieg, zugleich 2 Teil von „Hans Willig und Rektor Willig“.

„Landwehmanns Einzige“... M. 125 Eine satirische Erzählung von Maria von Felsenck, mit 4 Farbillustrationen und vielen Illustrationen von Oskar Teuber.

„Vater ist im Kriege“... M. 120 Das Bilderbuch der Kronprinzessin, Mit vielen Beilagen erster Klasse.

„Auerbachs Kinder-Kalender“ M. 100 Das beliebteste Buch für Knaben und Mädchen.

„Die Menschen nennen es Liebe“

Von dem Schriftsteller Georg Buchanan

Das mag sein. Aber immerhin — ihr Verhalten ist fasslich. Ich mag auch das ganze Vertrauen verloren haben. Sie gab sich gleich Ideen und verdachten, als ich antwortete. Eines hätte mir das alles erklären können — aber tante Maria sagt, dies eine sei unmöglich.

„Was meinst du?“ „Das sie einen andern liebt.“ „Groß Buchanan schüttelte den Kopf. „Nein — das ist es nicht. Auch mir kam gleich dieser Gedanke. Und diesem Punkt ging meine erste Frage. Aber sie hat mir mit ephemerem Ausdruck versichert, sie habe keinen andern Mann liebend als dich und mich und du seist noch immer ihr bester Freund. Nur deine Frau könne sie nicht werden.“

„Dann lieb amete auf, als sie eine schmerzvolle Last von ihm ab.“ „Ich — wenn nur ihr Herz noch frei ist — dann werde ich nicht nicht die Hoffnung auf“, sagte er heftig. „Doch hing, als ich die erste Beziehung ergenzen gesehen. Und doch hast du mir kein Heiß daraus gemacht, daß du die Frau nicht als Liebe gewährt hast.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Groß Buchanan trich sich über dem eigenen die Stirn.“ „Nun schmerzt es mich doppelt, daß ihr auseinandergehen. Da zeigt du mir einen Blick in das große Leben. — Es gibt kein vollkommenes Glück auf der Welt.“ „Wahrscheinlich doch — aber nur für wenig Menschen.“ „Aber nun las ich erst von der andern Angelegenheit sprechen.“ „Der Groß zog die Stirn hinter aufkommen.“ „Du hast sie wiedergesehen.“ „Ja — gleich nach meiner Ankunft in Baden-Baden. Sie kam — um Sie zu besuchen, und ich bestimmte Sie, mich mit ihr allein zu lassen. Sie hat sie nicht wieder gesehen. An demselben Abend noch ist sie abgereist.“ „Nun — und?“ „Zunächst hat sie sich losgerissen, mich zu sehen — und gar nicht denken, daß ich sie nicht wiedergesehen. Aber sie sah sie nicht — und ich habe in jener Stunde erst die recht eingesehen, wozu sich meine Gefühle verdicht hatten.“

„Er berichtigte nun ausführlich von dieser Unterredung und von dem, was er dann nach ihrer Abreise und Buchenans Abreise erfahren hatte.“ „Wie fühltest du dich?“ „Ich fühlte mich so — als hätte ich ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

„Dann sah sie die Hand.“ „Mit ich am Tisch war, war sie ein Kind — ich würde nicht, noch mich in der Welt.“ „Gefühl, was ich dir empfand, war so ungleich der kühnen Leidenschaft, die ich vorher empfunden, daß ich dir das, was mich zu dir zog, keinen Namen fand. Je länger ich von dir getrennt war, je stärker empfand ich, daß sie von meinem Herzen Besitz ergreifen sollte. Und als ich die erdachte Liebe, als ich fühlte, daß ein junges, erdachte Liebe vor mir hatte — da brach es wie ein Haufen, dessen Caetl in meinem Innern auf. Ich liebe Sie — einer tief und tiefer, als ich je eine Frau geliebt habe. Sie ist meiner Seele Wohlgefallen geworden. Und der höchste Wunsch, der sich an diese Liebe knüpft, ist, Sie glücklich zu sehen, an jedem Preis — auch um das meines eigenen Lebens.“

Phlorival gegen Rheumatismus. In jeder Apotheke erhältlich. Vermietungen, Wohnungen, Geschäftslokale, etc.

Taschentücher Damen, Herren- u. Kinder. Waise-Taschentücher, handgestrickte, etc. Preise: 75, 35, 75, 25, 9, 90.

Militär-Taschentücher Brummer & Benjamin. in einfarbig, mit Kante und türkisch. Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Glaser Dreher, Hobler u. Schlosser. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, etc. Preise: 10, 15, 20, 30.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, etc. Preise: 10, 15, 20, 30.

